

## Presse-Information

### der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG)



#### LNVG betont ihr Engagement für die Heidebahn

**Streckenausbau hat oberste Priorität • Nach Fertigstellung neue Fahrzeuge und bessere Fahrpläne • LNVG prüft umsteigefreie Verbindungen nach Hamburg-Harburg**

Kurt-Schumacher-Straße 5  
30159 Hannover  
Tel: 0511 – 5 33 33 – 0  
[www.lnvg.de](http://www.lnvg.de)

**HANNOVER, den 21.04.2009 Anlässlich der heutigen Sitzung des Kreistags-Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Verkehr in Soltau hat die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) zur Zukunft der Heidebahn Stellung genommen.**

"Die LNVG engagiert sich bereits seit 1996 dafür, den Personenverkehr auf der Heidebahn zwischen Hannover, Walsrode, Soltau und Buchholz attraktiver zu gestalten und damit die Nachfrage deutlich zu steigern. Denn nur so können wir den Erhalt der Strecke dauerhaft sichern", erläuterte Reinhard Kaiser, verantwortlicher Bereichsleiter Planung der LNVG.

"Der abschnittsweise Ausbau der Strecke mit dem Ziel, die zulässige Geschwindigkeit von 80 auf 120 Kilometer pro Stunde zu erhöhen, beginnt demnächst zwischen Bennemühlen und Walsrode und wird Ende 2010 abgeschlossen sein", äußerte sich Kaiser zu den im Rahmen einer Unterschriftensammlung erhobenen Forderungen nach Verbesserungen für die Heidebahn. Auch zwischen Soltau und Buchholz seien die Planungen weit vorangeschritten. "Es ist unser Ziel, diesen Abschnitt bis Ende 2011 auszubauen. Gleichzeitig wollen wir aber auch bereits mit der heutigen Infrastruktur ein attraktives Bahnangebot schaffen", so Kaiser.

Zu der Unterschriftenaktion hat die LNVG mittlerweile in einem Schreiben an Dieter Möhrmann, Vizepräsident des Niedersächsischen Landtags und Kreistagsabgeordneter, Stellung genommen. Im Rahmen der heutigen Ausschusssitzung sprach Kaiser mehrere der erhobenen Forderungen an.

Das vorrangige Ziel sei derzeit, den Ausbau der Heidebahn schnellstmöglich zu realisieren, auch wenn dies sicher in den kommenden 2 1/2 Jahren zu Beeinträchtigungen und Veränderungen im Zugverkehr auf der Heidebahn führe. Nach dem Ausbau sollen moderne Dieseltriebwagen mit einem hohen Beschleunigungsvermögen kürzere Fahrzeiten und attraktivere Fahrpläne ermöglichen. Wenn nach dem Ausbau mehr Menschen auf die Bahn umsteigen, könne man auch anfangen, über Taktverdichtungen nachzudenken, so Kaiser, "denn nur wenn mehr Fahrkarten verkauft werden, können wir uns mehr Züge leisten".

Die LNVG prüfe zur Zeit, ob die Züge der Heidebahn nach dem Ausbau zumindest in den Hauptverkehrszeiten ohne Umstieg bis Hamburg-Harburg durchfahren können. So würden mehr Züge zwischen Buchholz und Hamburg fahren und schnellere Reisezeiten von der Heidebahn bis ins Hamburger Zentrum wären die Folge.

Des Weiteren teilte Kaiser mit, dass die LNVG wegen der rasant angestiegenen Fahrgastzahlen in den metronom-Zügen zwischen Buchholz und Hamburg Hauptbahnhof im letzten Jahr zusätzliche Doppelstockwagen gekauft habe. Diese Fahrzeuge sollen zum Dezember 2010 ausgeliefert werden. "Zu diesem Zeitpunkt schreiben wir das so genannte Hanse-Netz, bestehend aus den heutigen metronom-Linien zwischen Bremen, Hamburg und Uelzen, mit einem verbesserten Fahrplankonzept aus", so Kaiser.

Die geforderte flexible Reaktion der Heidebahn-Züge auf Verspätungen des metronoms in Buchholz sei dagegen laut Kaiser derzeit kaum möglich, da wegen der Eingleisigkeit der Strecke sofort auch Züge der Gegenrichtung Folgeverspätungen erleiden würden, so dass wiederum Anschlüsse von der Heidebahn zum metronom in Buchholz gefährdet wären.

Auch eine Änderung des Fahrplans mit dem Ziel, die Anschlussverbindung ab Hamburg Hauptbahnhof (ab 18.15 Uhr; an Buchholz 18.38 Uhr) an die Heidebahn wieder herzustellen, sei nicht geplant. Die Auswertung der Nachfragezahlen im Streckenabschnitt Buchholz – Schneverdingen im Januar und Februar 2009 habe ergeben, dass sich die Zahl der Fahrgäste in sechs Zügen zwischen 17.11 Uhr und 19.16 Uhr gegenüber dem Vergleichszeitraum 2008 von 339 auf 361 Fahrgäste erhöht hat. Diese Nachfragesteigerung sei zwar nicht spektakulär, aber sie zeige, dass die Neukonzeption des Fahrplans insgesamt gesehen positiv zu werten sei. Dabei sei erkennbar, dass es auch zu Verlagerungen der Nachfrage zwischen einzelnen Zügen gekommen ist. "Eine Rückkehr zum alten Fahrplan mit all seinen negativen Folgen ist letztlich nicht begründbar gegenüber den Reisenden, die das neue verbesserte Angebot nutzen", so Kaiser. Er betonte nochmals, dass die Zahl der Verbindungen insgesamt nicht reduziert, sondern erhöht worden sei. Des Weiteren sei die durchschnittliche Reisezeit aller Züge zwischen Soltau und Buchholz im Zeitraum zwischen 16 und 20 Uhr von durchschnittlich 63 Minuten auf 57 Minuten gesunken.

Zu welchen tariflichen Konditionen das zukünftige Bahnangebot genutzt werden könne, ließe sich zum heutigen Zeitpunkt noch nicht sagen. "Die Erfahrung auf anderen ausgebauten Nahverkehrsstrecken in Niedersachsen hat jedoch gezeigt, dass weniger der Fahrpreis als vielmehr kürzere Reisezeiten sowie attraktive Stationen und Fahrzeuge die Menschen zu einem Umstieg auf die Bahn bewegen", so Kaiser abschließend.

#### **Hintergrund:**

Die LNVG, eine Tochter des Landes Niedersachsen, ist zuständig für die Planung und Finanzierung des Nahverkehrs auf der Schiene. Sie beauftragt die Eisenbahnunternehmen mit der Durchführung der Verkehre und vergibt Fördermittel für diverse Nahverkehrs-Projekte. Die Einnahmen aus Fahrkartenverkäufen decken im Nahverkehr nur zu einem Teil die Betriebskosten der Eisenbahnunternehmen. Daher zahlt die LNVG aus den ihr vom Bund bereitgestellten Mitteln (so genannte Regionalisierungsmittel) Zuschüsse an die Eisenbahnverkehrsunternehmen.

#### **Kontakt:**

Kerstin Heinemann, Pressesprecherin  
Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG)  
(0511) 53333 – 0  
K.Heinemann@lnvg.de